Hamilton Markt.

Montag, Januar 27, 1840.

Rindfleisch, von 3 Thaler 50 Cents zu 4 Thaler 50 Cents das Hundert; Schaffleisch, von 3 zu 4 Thaler der Kopf; Schweinefleisch, von 4 zu 5 Thaler das Hundert; Butter, van 12 zu 13 Cents das Pfund; Eyer, 12 Cents das Dutzend; Mehl, von 3 Thaler zu 3 Thaler und 50 Cents das Hundert; Weizen, von 87 zu 100 Cents die Buschel; Gerste, 50 Cents; Erbsen, von 47 zu 50 Cents; Hafer, von 25 zu 27 Cents do; Kartoffeln, von 20 zu 25 Cents do; Heu, 8 Thaler die Tonne; Unschlitt, 6 Thaler das Hundert.

Zur Erinnerung.

Wir machen solchen unserer Subscribenten die den Jahrgang mit dem Morgenstern antraten, einen Antrag, welcher, wenn er befolgt wird, nicht wenig zu unserm Nutzen und nicht minder zu ihrem beitragen wird, nemlich: Daß wenn sie ihre Supseription innerhalb fünf Wochen vom 12ten dieses Monats bezahlen, dennoch als Vorausbezahler anerkannt werden sollen. Wir wünschen es würden, und wir hoffen es werden, nur wenige dies versäumen. Laß sie bedenken daß wir ein neuer Anfänger sind in unserm Geschäfte, und daß aller Anfang schwer ist, (ausgenommen anfangen zu sündigen.) Wir hatten das Glück im Stande zu seyn, unser Geschäft unabhängig oder auf unsern eigenen Fuß anzufangen: wenigstens wenn man ein Geschäft als unabhängig betrachten kann, das seinen Anfang und Fortdauer dem Geldlehnen u. Interessebezahlen zu verdanken hat. Alles was wir verlangen ist, daß das Publikum uns gehörig unterstütze, und gebührlich für unsere Arbeit bezahle.

Hier möchten wir auch solche die uns schon eine Zeitlang für Druckerarbeit, als Hand-Bills, Bekanntmachungen in unserm Blatte, &c. schuldig sind, erinnern solches baldmöglichst zu berichtigen.—[Editor.]

Oeffentliche Vendu.

Der Unterschriebene, wohnhaft im Königsbursch, ungefehr 3 Meilen westlich von Moses Weber's Platz in Woolwich Taunschip, bietet zum Verkauf an, auf öffentlicher Vendu,

Am Samstag, den 7ten März, 1840,

Folgendes Eigenthum, nemlich:

Zwei tragende Kühe; 2 tragende Rinder, und ein nichttragendes Rind; 2 Schweine und 2 Säue; eine Windmühle; eine Blockkette; 35 Buschel Karteffeln; eine Stubenuhre; und noch andere Hausgeräthschaften zu weitläufig anzuführen. Zehn Monate Credit wird gegeben auf gute Versicherung.

Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags; alsdann wird gehörige Aufwartung gegeben von

Ludwig Huber.

Königsbusch, Februar 6, 1840. 30–4

☞ Ich lade auch hiermit all Diejenigen welche mir schuldig sind ein, sich an obgedachtem Tag einzufinden und solches zu berichtigen; auch lade ich solche welchen ich schuldig bin ein, zu kommen und zu kaufen oder Noten zu nehmen.

L. H.

Ein neuer Stohr

in der Stadt Waterloo.

Gute, wohlfeile Waaren, und große Bargains;

Aber kommt und sehet für Euch selbst.

Da der Unterschriebene ein neuer Stohr in der Stadt Waterloo aufgerichtet hat, so verlangt er ehrerbietigst ein Theil der Kundschaft von Waterloo und den angränzenden Township; und, da sein Stohr ein baar Geld Stohr seyn soll, so können sich dieselbe großer Bargains schmeicheln.

Sein Vorrath bestehet in

Grocereyen, trockener Waare, und Eisen- und Stahlwaaren.

Unter diesen befinden sich vornehme "Cast Stiel" Axen, welche er für eine Zeitlang versichert.

William Jardine.

Stadt Waterloo, December 26, 1839. 25–tv

N. S. Herr Jardine nimmt auch Butter und Landes-Produkten in Vertausch für seine Waare an.—Editor.

Calender für 1840

sind zu haben in dieser Druckerey, für ein Schilling das Stück.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

Balm of Columbia.

THIS excellent and well-tried article for restoring and preserving the human hair, is now for sale at this Office, at quite a moderate price.

Cigaren

Sind bei dem Unterschriebenen—bey'm Hundert oder anders—zu haben.

Benj. Burkholder.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Leben

John Sala's Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung gehemmter Ausleerungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung der Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und chronischer Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff, der auf den schwächsten oder kinder schädlich wirken könnte. Diese Arzney ist in netten Pintbotteln enthalten, bey denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis $ 1 50, die Bottel. Bemerke daß keine ächt sind, die nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, und beim Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von John Sala, in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Leset folgende Zeugniße.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark Caunty, Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sala zubereitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. Bei Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, Erkältung, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, &c. haben wir nie eine Arzney gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so gewiß zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Familien Medizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern leidenden Mitbürgern besonders.

Peter Loster,	George Dunbar, sen.
Kacob Schorb,	George R. Webb.
John Gerber,	Daniel Raffensperger,
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias D. Albert,
Franz Pirong,	Alpheus Brown,
Philip Weber,	Mathias Eline,
George Dewalt,	David Pirong.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römischkatholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11, 1839.

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gedanken, mir den Gebrauch ihres unschätzbaren "Elixirs" zu empfehlen. Bey Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschwäche hat selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Botteln der Arzney völlig meinen Erwartungen entsprechen Ich empfehle sie deshalb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.

Hrn. John Sala. Michael M'Alear.

Vom Kirchenrodner George Scheibele, von der Teutschen Baptisten Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Steuer der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit rheumatischen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon wurde, und ohne Hülfe eines Stecks nicht gehen konnte, auch vor großen Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. Es wurde mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, unter dem Namen; John Salas Kräuter-Elixir bekannte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befreit, und den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf diese Art fühle ich mich verpflichtet, diese vortrefliche Arzney allen, die an gleichen Uebeln leiden, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschreiben. So geschehen in Osnaburg Taunschip, Stark Caunty, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Läutert und reiniget das Blut.

Indem das Prinzip von der Reinigung des Bluts als von dem größten Nutzen in der Heilung und Verhütung von Krankheiten anerkannt wird, so ist es von der größten Wichtigkeit auszufinden, welche Medizin vermögend ist die gewünschte Wirkung auf die leichteste wirksamste Weise hervorzubringen.

Es hat daßelbe nun nicht länger zu kämpfen gegen die blinden Vorurtheile des größeren Theil des Publikums, sondern blos derjenigen, welche noch immer entschloßen sind "nach festgesetzter Regel getödtet zu werden," gleichwie das Volk vor Alters, welches "einen König haben wollte, um über es zu herrschen." Aber Dank sey der Circulation von Zeitungen—Dank der allgemeinen Verbreitung von Kenntnißen, welche neunzehn Zwanzigtheile des Volks in Stande setzen zu lesen u. für sich selbst zu urtheilen—wir haben jetzt keinen Glauben mehr an das Verschlucken jenes tödtlichen Minerals Mercury, welches heilen sollte, uns aber nach deßen Gebrauch jedesmal in einer schlechteren Lage läßt als zuvor.

Wir halten nicht an die abgeschmackte Meynung, daß eine Entzündung irgend einer Art geheilt werden kann durch die Wegnahme unseres Lebens—unseres Bluts! Es ist jetzt wohl verstanden, daß eine Entzündung eine weise Einrichtung der Natur ist—ein Zeichen, daß sie die Hülfe einer abführenden Medizin erfordert, um sie von der drückenden Last zu befreyen, welches sie anzeigt durch das hohe Fieber und den starken Pulsschlag, die entfernt werden müssen. In andern Worten, der Körper verlangt eine vegetablische Reinigung.

Brandreths vegetablischen Universal-Pillen erfordern keine Geschicklichkeit in ihrer Anwendung; die gedruckte Anweisung muß bloß befolgt werden, welche das richtige Verhältniß der Dosis nach der Größe der zu heilenden Krankheit vorschreibt.

Laß Jedermann folgende Meinung eines Herrn lesen, welcher mit den Eigenschaften dieser Pillen gut bekannt ist.

Brandreths Pillen.

Diese Medizin wird als ein Reiniger des Bluts und der Flüßigkeiten für eine der schätzbarsten Mittel anerkannt, die jemals entdeckt worden sind. Sie übertrifft die Sarsaparilla sowohl als schweißtreibendes Mittel wie auch als ein Veränderung hervorbringendes Mittel. Sie steht unendlich erhaben über alle Zubereitungen und Verbindungen des Merkurys. Ihre reinigende und abführende Eigenschaften sind schon allein von unschätzbarem Werth; denn diese Pillen können täglich für irgend einen Zeitraum genommen werden, anstatt daß sie durch ihre laxirende Wirkung schwächen, vermehren sie die Stärke dadurch, daß sie die Ursache zur Schwäche wegräumen. Mercury thut nichts Gutes, welches diese Pillen nicht ebenfalls thun; sie haben aber keine von den traurigen Wirkungen jenes tödtlichen Specifics. Die Zähne werden nicht beschädigt; die Knochen und Glieder werden nicht gelähmt; nein—sondern anstatt dieser traurigen Zufälle zeigt sich neues Leben und daraus entstehende Munterkeit in jeder Bewegung des Körpers. Brandreths Pillen sind in der That ein Universal Mittel, denn sie kuriren einander entgegen gesetzte Krankheiten. Sie kuriren Entzündung und chronische Rheumatismus! sie kuriren den Harnfluß und den Harnzwang sie kuriren den Durchfall und die der Leibesbeschaffenheit eigene Hartleibigkeit.

Sie werden alle diese augenscheinlich einander entgegen gesetzte Krankheiten heilen, weil sie das Blut läutern und reinigen, vorausgesetzt jedoch, daß die Natur nicht außerdem Erreich aller menschlichen Hülfe ist. Vier Jahre befindet sich jetzt diese Medizin vor dem Publikum in den Vereinigten Staaten; wo sie auch immer eingeführt worden ist, hat sie alle andere Mittel verdrängt.

Dr. Brandreths Offizinen in New York sind—Haupt, No. 241 Broadway—185 Hudson Straße—und 279 Bowerey, zwischen Prinz und Houston Straße.

25 Cents die Bex, mit Gebrauchs Anweisungen.—Drogisten werden nie zu Agenten angestellt.

☞ Hütet euch vor Nachfälschungen.

Jeder von Dr. Brandreths Agenten hat ein gravirtes Certifikat, datirt innerhalb den nächst vorhergehenden zwölf Monaten. Diese Certifikate werden regelmäßig erneuert; wenn sie daher älter als zwölf Monate sind, so bürgen sie nicht mehr für die Aechtheit der Medizin.

☞ Erinnert euch, daß Droggisten nie zu Agenten angestellt werden.

Bürger von Philadelphia, seyd sorgfältig und rufet in meinen Offizinen an, wenn ihr diese schätzbare Medizin zu haben wünschet; dann werdet ihr finden, daß ihre Heilkräfte der Bekanntmachung ihres Charakters mehr als gleich kommen. Seyd sorgfältig, in No. 8. Nord achte Straße zu kaufen.

B. Brandreth, M. D.

Hay's Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigenthümer nimmt sich die Freyheit, eines der schätzbarsten bekannten Mittel gegen diese Qual und Schmerzvolle Krankheit mit der größten Zuversicht zu empfehlen. Er erachtet es für unnöthig demselben das ihm gebührende Lob selbst schriftlich beizulegen, indem er versichert: daß er die glaubenswürdigsten Zeugniße in seinem Besitze hat, wodurch er beweisen kann, daß sein Mittel vollkommener als jede andere Arzney die beabsichtigte Wirkung stets hervor gebracht habe.—Es ist durchaus unschädlich, und kann ohne Nachtheil zu verursachen in jedem Stande, Alter und Geschlecht angewandt werden.—Die schriftliche Anweisung wie man sich desselben bedienen soll, ist der Flasche beygefügt.

Zu Verkaufen in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble C. Coleman und Williams und Co.

Goldene Ader, u. s. w.

Hämorhoiden.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Preis 1 Thaler.

Hay's Liniment.

Keine Erdichtung.——Diese auserordentliche Komposition, eine Frucht der Wissenschaft, und Erfindung eines berühmten Arztes, deren Bekanntmachung für das Publikum eine Uebergabe vom Sterbebette war, hat nachher einen beispiellosen Ruf erhalten, indem sie stets, die Richtigkeit des letzten Bekenntnißes des höchst bedauerten Dr. Gridley bestätigt hat: daß er es nicht wagen dürfe zu sterben, er habe dann zuvor die Wohlthat seiner Kenntniß in dieser Sache der Nachwelt hinterlassen, und er vermachte daher seinem guten Freunde und Gehülfen, Salomon Hays das Geheimniß seiner Entdeckung.

Sein Mittel braucht man jetzt in den vornehmsten Spitälern und in der privat Praxis unseres Landes zuerst, und am sichersten vor allen Andern, zur Genesung der Goldenen Ader, und zwar so allgemein und mit einer so großen Wirksamkeit daß selbst die Leichtgläubigkeit in Erstaunung gesetzt wird, wenn man seine Wirkungen nicht als Augenzeuge sieht.

Aeusserlich wird es gebraucht für folgende Krankheiten: für Wassersucht—Es bringt auf einmal eine auserordentlich große Abführung des Wassers zu wege.

Alle Geschwulsten—entfernt es in wenigen Stunden.

Rheumatismus—sowohl im scharfen als alten bewirkt es schnelle Abhülfe.

Halsschmerzen—durch Krebs, Schwäre und Erkältung endstanden.

Keuch und Stickhusten, äußerlich und auf der Brust.

Alle Quetschungen, Verrenkungen, und Brand-Schäden, heilt es in wenigen Stunden. Auch Schwäre und Schäden—sowohl frische als alten, und Fiebergeschwüre.

Seine Wirkungen auf Erwachsene und Kinder durch Entfernung rheumatischer Geschwülste, und Erleichterung des Hustens und Brustbeschwerden durch Auflösung der Theile sind über alle Begriffe zum Erstaunen gewesen—Diejenigen welche sich des Mittels gegen die Goldene Ader [Hämorhoiden] bedient haben pflegen durchgängig zu sagen. 1. Es wirkt wie ein Zauber.

Goldene Ader.—Der Preis 1 Thaler wird Einem jeden, der 1 Flasche von Hay's Liniment gegen die Goldene Ader gebraucht hat, und die leere Flasche, ohne davon geheilt zu seyn, zurück schicket, wieder gegeben werden. Dies ist der ausdrückliche Befehl des Eigenthümers an seine Agenten.

Aus Vielen tausenden, die bisheran verkauft wurden haben noch alle der Patienten wünschen vollkommen entsprochen.

Wir können Zeugniße der Menge nach beyfügen; Ziehen es aber vor, daß die Verkäufer dieses Artikels, den Ankäufern das Original vorzeigen.

Warnung. Keine ist ächt die nicht mit einer schön gravirten Umgebung versehen ist, worauf sich mein, und meines Agenten Name befindet.

Salomon Hays.

An Drucker.

Alle Herausgeber öffentlicher Zeitungen im Lande, welche Obiges 12 Monate in ihre Blätter einrücken, und eine No. Derselben an unsern Agenten schicken, sind berechtigt auf ein Dutzend Flaschen gemeldeten Liniments Anspruch zu machen.

Zum Verkaufe im Großen und Kleinen bey Comstock u. Co. alleinige Agenten No. 2 Fletscher Straße, nahe Maiden Lane, erste Thüre unterhalb Pearl Straße, New York, und bey allen Druggisten in jeder Stadt der Union.

Bei den Druggisten in Buffalo, R. E. Dibble, C. Coleman und Williams und Co.

Schreckliche Verdorbenheit.

Einige notorische Verfälscher haben mehrere Personen beinahe um's Leben gebracht, indem sie ihnen eine falsche und unächte Mixtur, für Hay's Liniment verkauften haben.

Das ächte Liniment ist bezeugt gänzlich unschädlich und wirksam zu seyn. Kaufe niemals den Artikel, es sey den derselbe habe die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Diese Firma allein, ist berechtigt den ächten Artikel zu machen und zu verkaufen.

Ursprünglicher Eigenthümer,

Solomon Hays.

N. S. Das ächte Hay's Liniment ist bezeugt die Peils und Gliederschmerzen, in allen Fällen, zu kuriren, oder keine bezahlung wird dafür angenommen.

Comstock und Co.

Zu verkaufen an No. 2 Fletscher Straße, nahe Pearl Str und Maiden Lane, N. Y.

Ebenfalls zu verkaufen bei den meisten Drogisten in Buffalo

Kopfschmerzen.

Dr. C. Spohn, ein deutscher Arzt, von großem Ruf, der mehrere Jahre, seine Aufmerksamkeit auf die Behandlung und Heilung der nervösen und Krankhaften Kopfschmerzen, verwendet hat, erlaubt sich hierbei anzuzeigen, daß er ein Mittel besitzt, das durch Entfernung der Ursachen, diese lästige Krankheit wirksam und für immer heilt.

Es giebt viele Familien, die krankhafte Kopfschmerzen als unheilbare körperliche Familienübel betrachten. Dr. Spohn kann versichern, daß sie hierin irren, und an einem Uebel leiden, daß sie durch den Gebrauch seines Mittels nicht allein lindern, sondern auch wirklich ausrotten können.—Es ist das Ergebniß wissenschaftlicher Forschung und hat von bekanntgemachten Patentmedizinen einen durchaus verschiedenen Charakter, und keinen unangenehmen Geschmack.

Kopfschmerzen krankhafte oder nervöse.

Der auserordentliche Ruf, welchen Doctor Spon's Mittel gegen dieses unleidliche Uebel auf jeden Tag gewinnt, ist wirklich eine erstaunungswerthe Sache. Daß durch ganze Zeitalter so viele Leiden ausgestanden und erduldet worden, ohne daß man ein linderndes wirksames Hülfsmittel dagegen entdeckte, ist in der That höchst bedaurungswürdig; doch Dr. Spohn macht nun dem Publikum die zuverlässige Versicherung, daß ein solches Heilmittel entdeckt worden ist, das selbst den Hartgläubigsten überzeugen wird.

Die Grundsätze nach welchen es wirkt, sind ganz einfach und deutlich.

Es ist eine angenommene Thatsache, daß diese Krankheit, sey sie nun eine flußartige oder nervöse Kopfkrankheit hauptsächlich aus dem Magen entsteht.—Die welche glauben sie hätten das nervöse Kopfweh, dürfen sich überzeugt halten daß das Organ der Magen davon die Hauptursach sey, daß das Körpersystem durch den Magen gereizt oder geschwächt worden sey, und daß sie blos auf demselben Wege eine Wiederherstellung der natürlichen und gesunden Verrichtung des Systems erwarten dürfen. Diesen Zweck zu erreichen ist Dr Spohn's Heilmittel ganz vorzüglich geeignet. Die Wahrheit dieser Behauptung kann nicht geläugnet werden, und je eher die an Kopfschmerzen Leidenden davon überzeugt sind, desto geschwinder wird sich ihr Leiden in Wiederherstellung der Gesundheit umändern. Dr. Spohn verbürgt diese Wahrheit mit seinem guten Ruf und Ansehen als Arzt.—Das Mittel kann man bekommen bey allen Apotekern in den Ver. Staaten.

In Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble, Coleman, und Williams und Co.

N. Y. im Großen bey Comstock und Co. Druggisten 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane eine Thüre unterhalb Pearl Str. General Agenten für Amerika E. Spohn Medizinar Dokter.

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kopfhaar ist der herlichste Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befremdend der Verlust desselben Ansehen verändert und frühzeitig das Dasein des Alters schaffet, weshalb viele es hoffen, ohne Kopfbedeckung zu und selbst manchmal Gesellschaft vermeiden, um Gelächter ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, jeder Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der Verlust Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, Oldridgens Columbia-Balsam das Ausfallen der Haare sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es wieder hervor. Er laßt auch Augenbraunen und Bärte wachsen, verhindert das Haar vom grau werden, ringelt es in Formen und befreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeugniße aus den achtbarsten Quellen zur bestätigung der Eigenschaften von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümern gezeiget.

☞ Dies Folgendes: Robert Wharton, Esq., der Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren beschrieben.

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir Columbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht denselben nicht allein zur Verhinderung des Haarausfallens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung des Haares höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thascher, sen. Method. Pred. in St. Genevieve Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr—John Thomas. D. 163 Racestr—John S. Furey, 101 Spruce Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, n. Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schätzung des Publikums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 Jahre sind.

(Vom Mayor Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia.

Ich Robert Wharton, Mayor besagter Stadt Philadelphia, bescheunige hiermit, daß ich mit den Herren Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie hier von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugniß volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beidrucken lassen, dieses Tag December u. s. w.

(. .) Robert Wharton, Mayor.

Warnung. Man brachte, daß jede Flasche des Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock, ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr. Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., New York, einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. New York, Sept. 28. 1838. Ich seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch Gebrauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst zu überführen, wenn er sich nach meinem Hause bemühen. Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerstr. kauft. J. P. Schmidtling 47 Attornestr.

Die menschlichen Haare,

Sind versichert erhalten oder wiederhergestellt, und von Platten gehalten zu werden, durch Oldridge's ächten Columbia-Balsam.

Man bemerke wohl, daß der ächte Balsam beschrieben folgt.

Dies ist vergewissert von mehreren Mayoren, Gottesgelehrten, Aerzten, vom britischen Consul, und einer großen Anzahl unserer würdigsten Bürger, welches zu sehen wo der Artikel verkauft wird.

Frecher Betrug.

Dieser Artikel ist von einem notorischen Verfälscher gemacht worden. Derselbe sollte niemals gekauft werden braucht werden, es sey denn er habe den Namen von Comstock, oder die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Dies ist der einzige sichere Test, der das Publikum gegen Betrug sichert.

Man wende sich an die Offis von Comsteck und Co. Drogisten im Groß und Kleinhandel, No. 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane und Pearl Str. N. Y.

Addreße, Comstock und Co.

Drogisten im Großhandel.

Ebenfalls zu verkaufen bey allen Drogisten in Philadelphia wie auch bei L. Bickle, Drogist, Hamilton.

☞ Der letztherige Mayor von Philadelphia hat beigefügt unter dem Stadtsiegel, so auch mehrere Gottesgelehrten, Aerzte und Leute vom Hohen Stande unter ihren Handschriften der Columbia Balsam nicht allein ein gewisses bewährtes sondern auch ein vorzügliches und gewisses wieder herstellendes Mittel der Menschen Haaren sey.

Daß ächte hat einen mit einer Stahlplatte schön gravirten Umschlag mit der Abbildung der Niagara Fällen, u.

Zu Verkaufen, in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble, C. Coleman und Williams und Comp.

Januar 9, 1840. 25–

Bedingungen des Morgenstern

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist zwei Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey oder bald nach Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Nach Ablauf von Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahres, Drei Thaler Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Postgeld und gleichen Unkosten ausgenommen.☜

2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird angenommen, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summe innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—Sonst immer Zwei Thaler gerechnet.

3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalten, sollen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, voraus.

4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit als 6 Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer aus bezahlt werden.

5. Briefe, Mittheilungen, &c., in Bezug auf den Morgenstern, müßen immer Postfrey, und unter folgender Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Waterloo Office, Gore District, Upper Canada.

6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufsagen muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber anzeigen und alle Rückstände berichtigen.

7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.

☞ Im Handel mit Handwerksgeräthschaften, mit Ausnahme aus dem Stohr, &c., &c. wird immer 2 Thaler für den "Morgenstern" gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den "Morgenstern" zu nehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co.

☞ Auch hatte Hr. J. G. Gossmann, von Toronto, die Güte, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen, und nimmt Subscribenten und Advertissementer für uns an.

EDITORS of Newspapers in the United States, who do us the favor of exchanging with us, are particularly requested to write the initials ☞ (EX.) ON THE LEFT SIDE OF THE WRAPPER (OUTSIDE THE MARGIN) (that helps nothing) OF THE PAPER THEY SEND US—otherwise we are taxed witn a heavy Postage on every one.